

INHALT

Vorwort 5

Einleitung 7

DIE PSYCHOLOGIE IM KRAFTFELD DER THEORIEN VON SIGMUND FREUD UND ALFRED ADLER

I

Die Trieblehre von Sigmund Freud 23

Hunger und Liebe — Sexualtriebe und Ichtriebe — Narziß-
mus — List der Vernunft und List des Protoplasma —
Frühkindliche Sexualität — Die Funktion des Perversen —
Entwicklungsstufen der Libido — Inzestschranke — Exkurs
über Liebe und Sexualität — Freuds „Wertblindheit“ —
Zeitgeist der viktorianischen Epoche

II

Es, Ich, Über-Ich 49

Ödipuskomplex und Familienroman — Kastrationsangst —
Autorität und Über-Ich — Vaterprinzip und kategorischer
Imperativ — Gewissen und Schuldgefühl — Die Leugnung
der Entelechie — Das Ich als „Angststätte“

III

Dynamische Auffassung des Psychischen 66

Das Gegensatzproblem — Lustprinzip und Realitätsprin-
zip — Triebverwirklichung und Triebverneinung — Subli-
mierung, die Grundlage aller Kultur — Triebwelt und
Geistwelt — Psychologischer und historischer Materialis-
mus — Die Entthronung des Gottes Logos — Verdrängung
und Widerstand — Eros und Todestrieb

IV

Das Unbewußte und seine Erscheinungsformen 93

Das Unbewußte als Sammelbecken des Infantilen und Primitiv-Archaischen — Das Unbewußte auf den Umkreis des Persönlichen beschränkt — Fehlleistungen und Symbolhandlungen — Rehabilitierung des Traumes — Die Wunschtheorie — Manifeste und latente Traumgehalte — Die Traumarbeit — Psychoanalytische Methode der Traumdeutung — Verwechslung von Symbol und Symptom — Psychoanalytische Deutung des Mythos

V

Psychoanalytische Neurosenlehre 121

Sexualtheorie der Neurose — Das neurotische Symptom, ein Stellvertreter für verbotene Wunscherfüllung — Psychisches Trauma — Kathartische Methode — Verdrängung und Widerstand — Übertragung und Wiederholungszwang

VI

Die Lehre A. Adlers von Gemeinschaft und Machtstreben 136

Eros und Machtwille — Die Vorrangstellung des Gemeinschaftsprinzips — Die Ambivalenz der Selbsterlebnisse — Die Wurzeln des Minderwertigkeitsgefühls in der Kindheit — Organminderwertigkeit und Begabung — Das Prinzip der Überkompensation — Neurotisches Arrangement — Männlicher Protest

VII

Lebensleitlinien und Fiktionen 152

Der finale Gesichtspunkt und die unbewußten Selbsttäuschungen — Heilung durch Bewußtmachen, Heilung durch Erziehen — Das Ziel der sozialen Anpassung und der Normalisierung — Das Unbewußte als Kunstgriff der Psyche — Der Traum als Werkzeug von Machtstreben und Sicherungstendenz

DIE PSYCHOLOGIE IM KRAFTFELD DER IDEEN
VON C. G. JUNG

- VIII
Die Entdeckung der ursprünglichen Realität
des Psychischen 163
Lebensprinzip und Bewußtseinsprinzip — Wirklichkeit der Seele — „Esse in anima“ als Mitte zwischen Geist und Stoff — Parallelen zur Platonischen Seelenlehre — Archaische Psychologie und der Mensch von heute — Die Beziehungen zwischen Einzelseele und Allseele in östlicher und westlicher Auffassung — Negative Theologie
- IX
Schöpferische Einbildungskraft 189
Schöpferisches Wesen der Seele — Das Unbewußte als „Natur von innen“ — Die Seele keine tabula rasa — Bildhafter Ausdruck, die urtümliche Sprache des Unbewußten — Bildfeindlichkeit des abendländischen Rationalismus — Das Problem von Bild und Begriff in der heutigen Psychologie
- X
Die Welt der Bilder und das symbolische Denken 205
Synthese von Bild und Begriff im Medium der lebendigen Sprache — Vom Wesen des Spiels — Das Bild als Mittler zwischen Geistseite und Lebensseite — Allegorie, Zeichen, Symbol — Die Vereinigung der Gegensätze im Symbol — Denken in Analogien — Die Wiederbelebung der Symbolfähigkeit als Problem unserer Zeit
- XI
Ausdrucksverstehen und Symbolverstehen 228
Theorien des Verstehens — Die Wissenschaft vom Ausdruck bei L. Klages — Grenzen der biozentrischen Betrachtungsweise — Gesetz und Gestalt, Ursache und Urbild — Bilder, die Primärform des Geistigen

XII

Wesen und Bedeutung des Traumes 245

Der Traum als spontane Selbstdarstellung seelischen Geschehens — Kompensatorisches Verhältnis der Träume zum Bewußtsein — Traum, Komplex und Symptom — Prospektive Funktion des Traumes — Philosophisch-anthropologische Voraussetzungen — Neurose als Entzweiung mit sich selbst — Das Ziel des „Vollständigwerdens“ der Persönlichkeit

XIII

Persönliche und überpersönliche Elemente des Unbewußten 267

Das kollektive Unbewußte — Abkehr von der einseitig personalistischen Einstellung — Bedeutung des überpersönlichen Faktors für das Verstehen der Träume — „Kleine“ und „große“ Träume — Aus der Kasuistik: Träume von persönlicher und kollektiver Bedeutsamkeit

XIV

Die Lehre von den Archetypen 287

Archetypen, die Strukturelemente des kollektiven Unbewußten — Wirksamkeit urtümlicher Bilder in der Einzelseele — Über den Archetypus von Vater und Mutter — Archetypen und Instinkte — Beziehung der Archetypen zur mythischen Realität — Archetypen und Platonische Ideen — Bedeutung der Archetypenlehre für die Seelenheilkunde — Philosophische Perspektiven.

Anmerkungen 317

Namenregister 325